

POLITIK UND KULTUR DER ERINNERUNG:  
BLICKPUNKT OSTEUROPA

Fast alle Staaten Osteuropas sind Teil gesamteuropäischer Strukturen geworden, auch wenn sie häufig ethnische und nationalistische Erinnerungspolitiken betreiben. Nationale Interpretationen historischer Begebenheiten scheinen nach wie vor unvermeidlich. In Georgien und der Ukraine entstanden Museen der «sowjetischen Besatzung». In der Ukraine will man alle sowjetischen Denkmäler schleifen und bezeichnet mittlerweile die Kollektivierung als «Genozid». Viele Bürger der Russischen Föderation sind darüber empört. In Ungarn leben antisemitische Tendenzen auf. In Tschechien sind das Trauma der Besatzung von 1968 und aktuell die Auflösung der Tschechoslowakei zu bearbeiten. Die Schwäche des linken und linksliberalen Lagers in Polen fördert nationalistische Positionen und trägt auch zum schwierigen deutsch-polnischen Verhältnis bei.

Die Veranstaltungsreihe will Tendenzen der aktuellen Erinnerungspolitik in Osteuropa aufzeigen und diskutieren. Differente Erinnerungen sollten verstanden und respektiert werden, was nicht bedeuten muss, sie zu teilen. Es geht weniger darum, nationale Erinnerungen nebeneinander- oder gegenüberzustellen, sondern darum, europäische Gedächtnisorte mit ihren Brüchen und Beziehungen zu bestimmen.

Statt sich im «Krieg der Erinnerungen» positionieren, sich also zu einer Seite zu bekennen, sollten Übergänge zwischen den Erinnerungen gesucht und gemeinsame Erinnerungsräume geschaffen werden. Für eine europäische Erinnerungspolitik kommt es darauf an, wie der französische Historiker Benjamin Stora schreibt, «die Erinnerungen von den Konflikten zu lösen. Zu verhindern, dass neue Bürgerkriege entstehen.» (*La guerre des mémoires. Paris 2007, S. 66*)

Hinweis: Die Texte der Vortragsreihe 2008 «Politik und Kultur der Erinnerung» erscheinen im März: Thomas Flierl / Elfriede Müller (Hg.): *Vom kritischen Gebrauch der Erinnerung, Dietz Berlin 2009*

POLITIK UND KULTUR DER ERINNERUNG — MONATLICHE VERANSTALTUNGSREIHE — KULTURFORUM DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG  
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KULTURWERK DES BBK BERLINS — KONTAKT: MICHAELA KLINGBERG — ELFRIEDE MÜLLER / MARTIN SCHÖNFELD

KULTURFORUM DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG



MONATLICHE VERANSTALTUNGSREIHE—2009  
BLICKPUNKT OSTEUROPA

POLITIK UND KULTUR  
DER ERINNERUNG

9. FEBRUAR 2009

HOLGER POLITT (WARSCHAU), KAROL SAUERLAND (WARSCHAU, THORN) UND ROBERT TRABA (BERLIN): DAS WELTKRIEGSMUSEUM UND DIE POLNISCHE GEDENKLANDSCHAFT.

Holger Politt leitet das Büro der Rosa-Luxemburg Stiftung in Warschau. Karol Sauerland lehrt Ästhetik an den Universitäten von Warschau und Thorn. Letzte Veröffentlichungen in deutscher Sprache: *Osteuropa und der Holocaust. Beiträge zur Aufarbeitung der Geschichte* (2008) und *«Literatur und Kulturtransfer als Politikum am Beispiel Volkspolens»* (2006). Robert Traba ist Historiker und Politologe, Direktor des Zentrums für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Berlin.

9. MÄRZ 2009

MAGDALENA MARSOVSZKY (MÜNCHEN, BUDAPEST):

KRIEG DER ERINNERUNGEN UND ANTISEMITISMUS IN UNGARN

Die fremde Besatzung ist weg, dennoch geht der «Freiheitskampf» weiter. Doch, wo ist der Feind? Im Vortrag wird die Vehemenz der Zerstörungswut analysiert, die sich gegen die sowjetischen Denkmäler in Ungarn richtet. Marsovszky forscht im Bereich Kulturgeschichte, Kultur- und Medienpolitik Ungarns, essentialistische Identitätskonstruktionen, völkisches Denken, Ethnizität, Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus ohne Rassen und lehrt am Budapest College of Management.

20. APRIL 2009

JAN PAUER (BREMEN): GESCHICHTSDISKURSE UND VERGANGENHEITSPOLITIK IN DER TSCHECHISCHEN UND SLOWAKISCHEN REPUBLIK NACH 1989

Jan Pauer ist an der Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen tätig. Veröffentlichungen (u. a.): *Die ČSSR. Vom Prager Frühling zur Charta 77* (1978) *Prag 1968 – Der Einmarsch des Warschauer Paktes. Hintergründe, Planung, Durchführung* (1995).

11. MAI 2009

KUROSŁAV STOJAKOVIC (BIELEFELD):

DIE KÜNSTLERISCHE UND POLITISCHE DIMENSION DER PROTESTBEWEGUNG IN JUGOSLAWIEN (1968)

Kuroslav Stojakovic ist Stipendiat der Bielefeld International Graduate School in History and Sociology. Letzte Veröffentlichung mit Boris Kanzleiter: *1968 in Jugoslawien. Studentenproteste und kulturelle Avantgarde 1960–1975* (2008).

8. JUNI 2009

FRANZISKA BRUDER (BERLIN):

ERINNERUNGSPOLITIK IN DER UKRAINE

Franziska Bruder ist Historikerin und koordiniert die aktuelle Organizing Kampagne von Ver.di. Letzte Veröffentlichungen: *«Den ukrainischen Staat erkämpfen oder sterben». Die Organisation Ukrainischer Nationalisten (OUN) 1929–1948* (2006), Übersetzung und Kommentierung von Rachel Margolis: *Als Partisanin in Wilna. Erinnerung an den jüdischen Widerstand in Litauen* (2008), *Handlungsstrategien jüdischer Überlebender in Polen zwischen 1944 und 1950* (2008).

POLITIK UND KULTUR DER ERINNERUNG  
MONATLICHE VERANSTALTUNGSREIHE  
KULTURFORUM DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG  
THOMAS FLIERL, MICHAELA KLINGBERG  
WWW.ROSALUX.DE

IN ZUSAMMENARBEIT  
MIT DEM KULTURWERK DES BBK BERLINS  
ELFRIEDE MÜLLER / MARTIN SCHÖNFELD  
TEL. 030-23089930

KONTAKT: MICHAELA KLINGBERG  
TEL. 0162-2011042

ROHNSTOCK BIOGRAFIEN  
SCHÖNHAUSER ALLEE 12, 1. OG  
(EINGANG SAARBRÜCKER STR.)  
10119 BERLIN  
U-SENEFELDER PLATZ

